



**Elisabeth Herrmann**

## **LILIENBLUT**

**cbt 2011 – 444 Seiten – 8,99**

Zu Sabrinas 16. Geburtstag schenkt ihre Mutter, eine Winzerin, ihrer Tochter einen Weinberg. Das Mädchen versteht die Welt nicht mehr, denn ihre Mutter hat Sabrina mit dieser „Freude“ alle Pläne, nicht in deren Fußstapfen zu treten, zunichte gemacht. Sabrina ist sauer und flieht vom Weinort Leutesdorf über den Rhein nach Andernach zu ihrer besten Freundin Amelie. Die ist das komplette Gegenteil Sabrinas: Ein Männertraum voller Wünsche, die alle mit einem Schiff nach Argentinien führen.

Als die beiden zusammen Eis essen gehen, bemerken sie einen geheimnisvollen Unbekannten, der auf beide sofort sehr anziehend wirkt. Sie folgen dem jungen Mann zu seinem versteckt liegenden Boot. Er bemerkt sie und ist sehr freundlich. Amelie beschließt, den Schiffer namens Kilian am Abend wieder zu besuchen. Sabrina will sie davon abhalten, denn offenbar will Amelie mit ihm wegfahren, aber die lässt sich nichts sagen.

Doch am nächsten Tag ist Amelie tot und Kilian mit seinem Schiff verschwunden. Sabrina bricht innerlich zusammen, nicht nur wegen des Verlustes ihrer besten Freundin, sondern auch, weil sie sich einfach nicht vorstellen kann, dass der Mann, mit dem sie von Anfang an ein tiefes Band verbindet, ein Mörder sein soll.

Sabrina will herausfinden, was in der Nacht wirklich passiert ist und ermittelt mit ihren Freunden Lukas und Beate auf eigene Faust ...

Was sich jetzt wie ein Detektivbuch anhört, ist ein handfester Thriller, in dem man mit Sabrinas Trauer, aber auch mit ihrer Unruhe mitfühlt.

Da sich das Buch über die Dauer eines ganzen Jahres erstreckt, gibt es einige Längen und Krimikenner werden auch schnell wissen, wer der wahre Mörder ist. Aber dadurch, dass das Buch aus verschiedenen Sichtweisen erzählt ist und es immer neue Anhaltspunkte für Sabrina gibt, wird auch Spannung aufgebaut und man fiebert dem Ende entgegen.